

# Eine »Fun Box« für alle

Beim Gespräch über die Zukunft der Jugendpflege sammeln Grüne und Gäste Ideen

**Echzell-Bingenheim.** Eingeladen hatten die Grünen die Bürger Echzells, um über die Zukunft der Jugendpflege in der Gemeinde zu sprechen. Im Bürgerhaus versammelten sich etwa 40 Interessierte sowie knapp ein Dutzend Jugendliche, um mit Bürgermeister Wilfried Mogk, den Jugendpflegern aus Florstadt und Reichelsheim – Jörg Pfaffenroth, Anna Kölle und Daniela Stelz – sowie Tom Mogk ins Gespräch zu kommen und Ideen zu entwickeln. Letzterer war in der Vergangenheit in der Jugendarbeit in Echzell tätig als Skateboard-Coach auf dem Skateboard-Gelände an der Horloffthalhalle, der »Fun Box«, wie die Moderatoren des Abends, Gepa Siegel und Ralf Kopf, (Bündnis 90/Die Grünen) erklärten.

Am Ende des Abends wurden die notierten Ideen und Anregungen für eine zukünftige Jugendpflege in Echzell Bürgermeister Mogk überreicht. Dieser sagte zu, sich um die angesprochenen Probleme und die geäußerten Wünsche zu kümmern.



**Stellen sich den Fragen der Echzeller Bürger (v.l.): Bürgermeister Wilfried Mogk, die Jugendpfleger aus Florstadt und Reichelsheim, Anna Kölle, Daniela Stelz und Jörg Pfaffenroth, sowie Skateboardcoach Tom Mogk, moderiert von Gepa Siegel und Ralf Kopf.** (Foto: arc)

## Neuer Jugendpfleger bis Sommer

Schwerpunkt hierbei war die »Fun Box«, die derzeit auf Anordnung des TÜV stillgelegt ist. Dieser bis dato gut genutzte Platz sollte zukünftig nicht nur für Skater eine Möglichkeit bieten, ihre Freizeit zu gestalten, sondern auch für Familien. Ein »Mehrgenerationen-Platz«, auf dem die einen Skateboard fahren, die anderen Basketball spielen oder Bocchia, wo aber auch die Großeltern ein ruhiges Bänkchen finden, wenn sie ihre Enkel begleiten oder Familien auch picknicken können.

Des Weiteren soll die überkommunale und überregionale Zusammenarbeit der Jugendpflege gefördert werden, vor allem im Bereich der Ferienspiele. Diese wiederum stark in Zusammenarbeit mit den Vereinen, auch um den Jugendlichen den Einstieg in die Vereinsarbeit zu vereinfachen. Damit wäre das Ergebnis der mehrstündigen Veranstaltung im Großen und Ganzen zusammengefasst.

Die restliche Zeit wurde zum einen gefüllt von den Jugendpflegern aus Reichelsheim und Florstadt, die aus ihrer Tätigkeit berichteten und damit den Alltag eines recht unbekanntem Berufszweigs offenlegten, was den Abend nicht weniger interessant machte, im Gegenteil. Zum anderen jedoch zeigte sich, dass der Kommunalwahlkampf begonnen hatte und dieser die restliche Zeit des Abends in Anspruch nahm.

Ein Blick in die Runde zeigte, dass kaum Bürger erschienen waren, die nicht politisch engagiert und organisiert sind. Die anwesenden Jugendlichen waren der Einladung von Tom Mogk gefolgt, gehörten also zu den Skateboardern. Wie eine Besucherin feststellte, hatten die wenigsten der Anwesenden Kinder im relevanten Alter. Dafür wurden Diskussionen der politischen Fraktionen fortgesetzt, die eigentlich ins Gemeindepar-

lament gehört hätten: Wer hat wann was gekürzt, wer ist für was verantwortlich, wer hat welche Kosten verursacht, wer hat Gutes getan und wer nicht. Gespräche, die am eigentlichen Thema vorbeigingen und viel Zeit kosteten. Nach Aussage der Grünen sollten gerade die Wünsche der Jugendlichen berücksichtigt werden. Besieht man sich die Zahl der anwesenden Jugendlichen und auf wessen Einladung sie tatsächlich erschienen waren, ging die Veranstaltung hier wohl etwas am Ziel vorbei.

Bleibt zu hoffen, dass das Angebot von Tom Mogk, ein kostengünstiges Konzept für die Wiedereröffnung der »Fun Box« vorzulegen, auch von der Gemeinde umgesetzt wird und dass der Wunsch des Bürgermeisters, schon bis zu den Sommerferien die Stelle des Jugendpflegers neu besetzt zu haben, in Erfüllung geht.

**Marc Stephan**